

Zukunftsfähige Infrastruktur – jetzt handeln!

Mit dem Sondervermögen hat die Bundesregierung ein deutliches Signal gesetzt: Die Modernisierung unserer Infrastruktur duldet keinen Aufschub. Das Geld ist da – Ausreden gibt es nicht.

Doch damit daraus echte Verbesserungen werden, braucht es mehr als nur einen Beschluss. Jetzt gilt es, schnell und strukturiert zu handeln. Ein klarer Zielkatalog muss Prioritäten setzen und Mittel gezielt zuweisen. Einmal priorisierte Projekte müssen konsequent umgesetzt werden – ohne ständiges Umplanen.

Planung vereinfachen, Umsetzung beschleunigen

Lange Planungs- und Genehmigungsverfahren bremsen den Fortschritt. Zuständigkeiten müssen klar, Entscheidungswege schlank und Prozesse entbürokratisiert sein. Für Instandsetzungen und Ersatzbauten sollten vereinfachte Verfahren genügen. Oft sind es schon interne Verwaltungsprozesse, die Zeit kosten, Effizienz verhindern und bei den Beteiligten Frust auslösen.

Digitalisierung als Schlüssel

Moderne Infrastruktur braucht digitale Prozesse – in Planung, Genehmigung und Umsetzung. Digitale Zusammenarbeit muss Standard werden. Auch die Mobilitätswende hin zu vernetzter, klimafreundlicher Mobilität darf nicht aus dem Blick geraten.

Bauen mit System

Beschleunigte Planung allein reicht nicht. Auch beim Bau selbst müssen schnellere, effizientere Methoden genutzt werden – etwa modulare Bauweisen, Fertigteile oder Serienfertigung. Der Fokus liegt auf übertragbaren Lösungen, nicht auf Einzelprojekten. Umwelt-, Klima- und Arbeitsschutz bleiben unverzichtbar.

Gemeinsam handeln – jetzt

Die Erneuerung unserer Infrastruktur ist eine große, aber lösbare Aufgabe. Dafür braucht es entschlossenes, abgestimmtes Handeln von Politik, Verwaltung und Wirtschaft – schnell, pragmatisch und zielgerichtet. Nur so verhindern wir, dass Deutschland im europäischen Vergleich weiter zurückfällt.

Wie es Bundeskanzlerin a.D. Angela Merkel beim Digitalgipfel 2020 auf den Punkt brachte: „**Sonst sind wir wirklich irgendwann Bummelsteller.**“

Grußwort des Ersten Vorsitzenden der Vereinigung der Straßenbau- und Verkehringenieure in Rheinland-Pfalz und Saarland e. V.



Bernhard Knoop

Wie schaffen wir es, den Sanierungsstau der Verkehrsinfrastruktur in Deutschland erfolgreich abzubauen und zu beseitigen? Seit Jahren werden in der Republik beim Thema Verbesserung der Verkehrswege erkennbare Umsetzungen und Lösungen auf diese sowie weitere zentrale Fragen und Herausforderungen gefordert. Was muss konkret getan werden und was ist tatsächlich möglich, um schneller, besser und wirkungsvoller eine leistungsstarke Verkehrsinfrastruktur im Land sicher zu stellen? Beim diesjährigen VSVI-Verkehrssymposium „InfrastrukturOffensive: Vom Konjunktiv zum Imperativ!“ sprechen und diskutieren ausgewählte, hochkarätige Fachleute über praktische Umsetzungen, Perspektiven und Impulse für eine zukunftsfähige Verkehrsinfrastruktur und Mobilitätsplanung. Hören Sie sich die unterschiedlichen Positionen der Experten an und nutzen Sie das Forum zur eigenen Meinungsbildung.

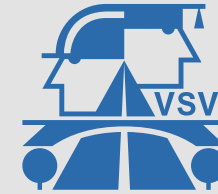
Mit kollegialen Grüßen

*Herzliche Grüße
Bernhard Knoop*

Weitere Informationen, Anmeldung zur Teilnahme vor Ort und den Livestream finden Sie unter www.vsvi-rlpsaar.de

Anmeldung zur Teilnahme vor Ort bitte bis zum 13.11.2025. Eine Anmeldung für den Livestream ist nicht notwendig.

Die Veranstaltung wird von der FGVSVI mitveranstaltet und unterstützt durch:



32. VSVI-Verkehrssymposium



InfrastrukturOffensive

Vom Konjunktiv zum Imperativ!

Donnerstag | 20.11.2025 | 9:30 Uhr
kiNG Kultur und Kongresszentrum
Ingelheim am Rhein

und im Livestream unter
www.vsvi-rlpsaar.de

Eine intakte und leistungsfähige Infrastruktur ist die Grundlage für ein funktionierendes Wirtschaftssystem. Das wurde uns nicht erst beim 31. Verkehrssymposium im vergangenen November deutlich vor Augen geführt.

Begriffe wie Transformation, Modernisierung, Digitalisierung, Planungsbeschleunigung und Bürokratieabbau prägen längst den Alltag von Straßenbau- und Verkehrsingenieurinnen und -ingenieuren. Mehr denn je stehen der Zustand unserer Infrastruktur, der akute Handlungsbedarf sowie die Chancen und Herausforderungen bei ihrer Erhaltung und Instandsetzung im Fokus.

Schluss mit „hätte, könnte, müsste“!

Beim 32. Verkehrssymposium der VSVI Rheinland-Pfalz und Saarland möchten wir aufzeigen, was konkret getan werden muss – und was tatsächlich möglich ist – um schneller, besser und wirkungsvoller zu handeln.

Welche Ideen existieren?

Wo liegt ungenutztes Beschleunigungspotenzial? Und wie lassen sich Verfahren optimieren, Entscheidungswege verkürzen und Fristen reduzieren? Welche Bauverfahren ermöglichen es uns bereits heute, Straßen und Brücken zügig und in hoher Qualität zu sanieren?

Vonseiten der Politik wurde jüngst ein starkes Signal gesetzt: Mit einem Sondervermögen von 500 Milliarden Euro sollen in den kommenden zwölf Jahren die Infrastrukturdefizite in Deutschland gezielt angegangen werden. Das entspricht mehr als einem kompletten Bundeshaushalt – und in etwa dem Volumen der Infrastrukturschulden, die durch jahrelange Vernachlässigung entstanden sind.

Doch um dieses Sondervermögen effizient und zeitnah einzusetzen, sind tiefgreifende strukturelle Reformen notwendig. Andernfalls werden die Mittel nicht dort ankommen, wo sie dringend gebraucht werden: auf Straße und Schiene.

Jetzt ist die Zeit zu handeln – wir brauchen eine

„InfrastrukturOffensive: Vom Konjunktiv zum Imperativ!“

Unter diesem Leitthema laden wir Sie herzlich zum 32. Verkehrssymposium der VSVI Rheinland-Pfalz und Saarland ein – am Donnerstag, den 20. November 2025, im KING in Ingelheim.

Seien Sie live dabei – vor Ort in Ingelheim oder im Livestream!

09:30 Uhr Beginn / Begrüßung

1. Vorsitzender Dipl.-Ing. Bernhard Knoop
Dienststellenleiter des Landesbetriebes Mobilität Worms

09:45 Uhr Einführung und Diskussion mit Ministerin Daniela Schmitt und Staatssekretär Sebastian Thul

10:30 Uhr Sondervermögen Innovative Verfahren zur schnellen Umsetzung

Dr.-Ing. Carl Richter / Bundesanstalt für Straßen- und Verkehrswesen (BASt) / Bergisch Gladbach / Abteilungsleiter Ingenieurbauwerke

11:10 Uhr Den Neubau von Brücken beschleunigen: Schnelle Bauweisen und funktionale Ausschreibung

Dr.-Ing. Markus Hamme / Landesbetrieb Straßenbau NRW / Betriebssitz Gelsenkirchen

11:50 Uhr Kaffeepause

12:20 Uhr Umsetzungsempfehlungen für eine erfolgreiche Ausführungsplanung von Hochleistungskorridoren aus Sicht der Planer der Riedbahn

Dipl.-Ing. Marc Kückmann / Obermeyer Infrastruktur GmbH / Karlsruhe

13:00 Uhr Digitaler Zwilling aus Geodaten und öffentlichen Bestandsdaten - Digitale Planung Stufe 1 – Vorplanung

Dr. Veit Appelt / Geschäftsführer A+S Consult GmbH / Dresden

Im Anschluss an die Fachvorträge findet eine gemeinsame Podiumsdiskussion mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Lehre statt. Hier, sowie während der gesamten Veranstaltung können direkt Fragen mittels der gewohnten App aus dem Plenum gestellt werden.



Moderation:
Thorsten Link

Im Anschluss laden wir Sie zu Wein und Imbiss ein.



Carl Richter

Die Umsetzung des Sondervermögens erfordert innovative Ansätze, um schnell und effizient zu bauen. Neue Baustoffe und Verfahren können dabei helfen, die Infrastruktur in Deutschland zu modernisieren und zu verbessern.



Markus Hamme

Der Neubau vieler Brücken ist eine Hauptaufgabe bei der Ertüchtigung der Infrastruktur. Um den Verkehrsfluss dabei möglichst wenig zu stören, sind minimale Bauzeiten notwendig. Die funktionale Ausschreibung ist gerade in Zeiten des Fachkräftemangels eine weitere Option zur schnelleren Realisierung möglichst vieler Projekte.



Marc Kückmann

Die Sanierungen von Hochleistungskorridoren übertreffen in Komplexität bisherige DB-Sanierungsprojekte. Kurze Fristen und bauliche Komplexität verlangen digitale Planung und Modellierung. Bei der Riedbahn entwickelten Methoden in der Ausführungsplanung bilden die Basis für kommende HLK-Projekte der DB.



Veit Appelt

KI steht vor der Tür, haben wir die Vorstufen Digitalisierung und Strukturierung unserer Daten bereits im Griff? Was schon heute geht in der digitalen Straßenplanung.